Die Blütezeit als Inspiration

Ausstellung Die Stadt Mössingen zeigt in der Tonnenhalle Drucke und Produkte von Kunststudierenden nach Pausa-Dessins der 1950er Jahre.



Ein Lampen-Mobile im Stil der 1950er Jahre mit Pausa-Muster: Agathe Kern, Dozentin an der Schule für Gestaltung Basel, zeigt die Objekte, die im Projekt an ihrer Hochschule entstanden sind.Bild: Klaus Franke

Als "schneckenhausartiges Element" beschreibt Laetitia Sturm ihr Muster "Staircase". Es lässt sich aneinanderreihen zu einem endlos sich windenden Band. Inspiriert hat Sturm das Treppenhaus des Verwaltungsgebäudes der Pausa. Als zweite Quelle diente ihr ein Stoffmuster des Grafikers Walter Matysiak.

Im Wintersemester 2019/20 haben sich Studierende der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und der Schule für Gestaltung Basel mit der Pausa und ihrer Stoffsammlung auseinandergesetzt: Insbesondere Dessins für Stoffe aus den 1950er Jahren dienten als Inspiration. Mit dem Titel "Pausa-Stoffe der 1950er Jahre – Inspiration für heute" zeigt die Stadt die entstandenen Arbeiten vom kommenden Sonntag an im Ausstellungsraum der Pausa.

In den Techniken Hoch- und Siebdruck arbeiteten die Ludwigsburger. Für die Studierenden sei es eine Herausforderung gewesen, meint Dozentin Catherine François. Textildesign sei eigentlich nicht Teil der Ausbildung. "Jeder von uns wählte

1 von 3 24.09.2020, 07:45

einen anderen Zugang", erklärt die Studentin Laetitia Sturm. Für eine Arbeit im Siebdruckverfahren inspirierte sie die Farbküche der Pausa. Aus dem Inventar der Küche löste sie Farbkanister als Motive heraus, als Umrisslinie oder als flächige Form im Druck

In Basel war die Aufgabe für das Pausa-Projekt anders formuliert: Mit den Dessins sollten die Studierenden Artikel für einen zukünftigen Pausa-Museumsshop entwickeln. Eine Mobile-Lampe ist entstanden, deren Design an die 1950er Jahre erinnert: Leicht und beweglich formieren sich mit Wachs stabilisierte Stoffelemente um die Glühbirne. Entstanden sind in Basel auch Vesperbretter, ein Tablet und eine Tasche im Pausa-Design. "Es hätte noch viel gegeben, was man hätte machen können", sagt Regula Sommer, die Küchentücher gestaltet hat. Als Vorlage dafür dienten ihr Entwürfe von Anton Stankowski.

Vor einem Jahr besuchten die rund 40 Studierenden mit ihren Dozenten die Pausa, um den Ort kennenzulernen, die Sammlung und die Architektur. "Wir haben beim Besuch ganz viel mitgenommen", berichtet Agathe Kern, Dozentin in Basel. "Die Pausa inspiriert", formuliert es Oberbürgermeister Michael Bulander und erinnert daran, dass die ehemalige textilfabrik in den vergangenen Jahren auch schon Studierenden der Architektur als Vorlage für Projektarbeiten diente.

Zustande gekommen ist der Kontakt zwischen Mössingen und den Hochschulen in Ludwigsburg und Basel über die Textildesignerin Nanna Aspholm-Flik, die schon länger zu Pausa-Stoffen, ihren Schöpfern und deren Verbindungen in die Welt forscht. Ihr besonderes Augenmerk gilt Frauen, die für die Mössinger Textilfabrik tätig waren, die spätere Marimekko-Gründerin Armi Ratia etwa oder die bedeutende Designern Florence Knoll. Die Idee für das aktuelle Projekt ist schon etwas älter. 2018 seien die ersten Gedanken ausgetauscht worden, erinnert sich Museumsleiterin Franziska Blum. Der Fokus richtete sich auf die 1950er Jahre – die Blütezeit der Pausa, in der auch Künstler wie Willi Baumeister und HAP Grieshaber für die Pausa arbeiteten. Aspholm-Flik traf auch die Auswahl der insgesamt 50 Stoffe, die die Kreativität der Studierenden anregen sollten. Das Mössinger Museum fungiert als Kuratorin der Ausstellung, die Gestaltung im Raum kommt von Dieter Peters, die Wüstenrot-Stiftung unterstützt das Projekt.

Über Arbeitsweisen, Künstler, Teams und ihre Aufgaben geben Texte in der Austellung Auskunft. Bei den Werken und Objekten liegen zum Vergleich in Rahmen die jeweiligen ursprünglichen Stoffmuster, die die Studierenden inspirierten. Im Eingangsbereich liegt ein riesiges Musterbuch: Die Besucherinnen und Besucher können sich durch die 50 Muster blättern, die Ausgangspunkt für das Projekt waren.

2 von 3 24.09.2020, 07:45

Öffnungszeiten

Zu sehen ist die Ausstellung "Pausa-Stoffe der 1950er Jahre – Inspiration für heute" im Ausstellungsraum der Pausa-Tonnenhalle von Sonntag, 27. September, bis 17. Januar. Offen ist mittwochs bis sonntags von 14 bis 17 Uhr. Eine Vernissage wird es für die Ausstellung nicht geben.

3 von 3 24.09.2020, 07:45